

Version von Wolfgang Ratkes *Grammatica universalis: Pro didactica Ratichii*. (Cothenis Anhaltinorum 1619). Vgl. *Dünnhaupt Druckerei*, Nr. 7, 8, 9, 12, 39 u. 98. Drucke der hebräischen Grammatik sind nicht nachgewiesen. Zur französischen Version vgl. 180102 K 3, 181225 K 7, 190220 K 9, 190318, 190324 u. 190424. — 8 Balthasar Walther, s. 181023. 190220. 190324. 190424 — 9 Ludwig Lucius, s. 190220, 190324, 191231 u. ö. — 10 Simon Wynhoutsz. (Weynouts) Frisius [Vries] (um 1580-1629), Radierer, Stecher, Schriftschneider, Zeichner, auch Maler, Händler und Agent. *NNBWIX*, 263f., *Thieme/Becker XXXIV*, 579f., F. W. H. Hollstein: Dutch and Flemish, Etchings, Engravings and Woodcuts, ca. 1450-1700. Bd. 7 (Amsterdam, o. J.), 13-39. Frisius versorgte die Köthener Druckerei mit hebräischen Lettern (s. 191229). F. Ludwig machte Hz. Johann Ernst am 19. 6. 1619 von einem Schreiben des Schriftkünstlers an Ratke Mitteilung. Danach konnte Frisius auf drei Monate nach Köthen kommen und die dortigen Schriftgießer im Schriftschneiden unterweisen. Aus Zeit- und Geldgründen — die Arbeit in den Niederlanden erschien F. Ludwig sehr teuer — wollte der Fürst Frisius ab August in Köthen verpflichten. Man habe der hebräischen und anderen Matern vonnöten. Bis zum August, wenn Ludwig zurückkomme, würden die Schriftgießer auch das meiste mit den geliehenen Matern und Schriften geleistet haben. Thür. HSTA Weimar: Fl. Haus A 285, Bl. 103. Vgl. 191229 u. 191231. — 11 Den Haag.

190318

Fürst Ludwig an Herzog Johann Ernst d. J. von Sachsen-Weimar

F. Ludwig verfügt nun über 2000 Reichstaler und zusätzlich über die Zinsen auf 5000 Reichstaler, kann Hz. Johann Ernst d. J. (FG 3) das Geld jedoch nicht am Palmsonntag nach Weimar bringen. Er möchte dies stattdessen vom Querfurter Markt aus kommend bald nach Ostern nachholen. Wegen mehrerer Druck- und Korrekturvorhaben bei der französischen und deutschen Grammatik ist Ludwig zurzeit in Köthen unabkömmlich. Zudem haben die Buchdrucker brieflich die Absicht bekundet, ganz aus Köthen abzu ziehen. Wegen der anstehenden Arbeiten kann dem jedoch nicht stattgegeben werden. Die Fertigstellung der ratichianischen *Grammatiken* drängt so sehr, daß den Druckern selbst während der Osterfeiertage nicht erlaubt werden kann, nach Hause zu ziehen. Auch Hz. Johann Ernst d. J. möge sie dringend ermahnen, in Köthen zu bleiben. — Einladung Johann Ernsts zu einem Besuch in Köthen vor den Osterfeiertagen.

Q Thüring. HSTA Weimar: Fürstl. Haus A 285, Bl. 74r-75v [A: 75v], 74v u. 75r vacant; eigenh.; Sig.

A Dem Hochgebornen Fürsten Herrn Johann Ernsten, dem iüngern, Herzogen zu Sachsen, Gülich, Cleue vndt Bergk, Landtgraffen in Dhüringen, Marggraffen zu Meißßen, Graffen zu der Marck vndt Braunsperg, Herrn zu Rauenstein etc. Vnßerm freündtlichen vielgeliebten vettern.
Cito Cito S. Ldn. Handen

Hochgeborner fürst, freundtlicher viellgeliebter herr Vetter, E. L. schreiben¹ vom 16. dieses, wirdt mir gleich ietzo vberantwortet, wiewoll ich nun gantz geneigt gewesen, zu El. gegen diesen palmsontag² zukommen, die 2000 Reichsthaler alle pahr mitt den zinsen von^a 5000 Rthl vorhanden, so fellett mir